

Gottesdienst Nr. 1:

Thema : „Einer, der Klartext spricht - Johannes der Täufer“

Ökumenischer Schulgottesdienst im Advent mit der Hauptschule der Ludwig-Dürr-Schule Friedrichshafen in der Paul-Gerhardt-Kirche

von Gottfried Pohl, Hildegard Moser, Cordula Schardt

Vorbereitung:

Das evangelisch-katholische Gottesdienstteam, dem zwei Religionslehrerinnen und ein Pfarrer angehören, teilt die vorbereitenden Arbeitsaufgaben unter sich auf.

Eine Klasse erarbeitet einen Steckbrief von Johannes dem Täufer aus der Sicht derer, die sich über seine Reden und Auftritte empören. Eine andere Klasse erarbeitet sich nach Markus 1, 6 eine Vorstellung vom Aussehen und dem Outfit des Täufers und erstellt lebensgroße Ganzkörperportraits von Johannes dem Täufer nach der Silhouette der eigenen Figur von Schüler/innen. In allen Klassen der Hauptschule werden die Lieder für den Gottesdienst im Religionsunterricht gesungen und besprochen. Für die Gestaltung des musikalischen Rahmens und die Liedbegleitung im Gottesdienst bilden Kollegen und Kolleginnen eine Band mit Saxofon, Gitarre und Bassgitarre.

Der Gemeindepfarrer, der selbst an der Hauptschule unterrichtet, übernimmt die Vorbereitung der Ansprache. Eine Kollegin bereitet mit ihren Schülern die Fürbitten vor. Für die Lieder und den Kehrsvers des Psalmgebets werden Folien geschrieben.

Elemente des Gottesdienstes:

Begrüßung und Themenansage:

Die Adventszeit ist eine Zeit der Türen, die geöffnet werden. Denkt an den Adventskalender, wo Kinder, auch manche Erwachsene an jedem Tag eine Tür öffnen um an ein Bildchen, ein Stückchen Schokolade oder vielleicht eine kleine Geschichte zu kommen. Im Advent wird Weihnachten vorbereitet. Die Menschen erwarten einen großen Gast, einen König, der zu ihnen kommen soll um sein gerechtes und friedliches Reich zu errichten. In der Bibel gibt es viele Hinweise auf das Kommen dieses Königs. Manche Propheten haben sein Kommen schon vor langer Zeit angekündigt. In der Adventszeit tritt uns nun ein Prophet entgegen, der dem kommenden König auf seine Weise den Weg bereitet: Er ruft die Menschen zur Besinnung und sagt ihnen die Wahrheit über sich selbst. Wer das tut, lebt gefährlich.

Johannes der Täufer ist einer, der Klartext spricht, der den Mut zur Wahrheit hat.

(Suche unter den Anwesenden, wer Johanna oder Johannes heißt, Ivan oder Giovanna, Anita oder Jan: Sie alle haben denselben Namen wie Johannes der Täufer.)

Das Psalmgebet:

Machet die Tore weit (Psalm 24)

Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch
dass der König der Ehre einziehe.

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch
dass der König der Ehre einziehe.

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch
dass der König der Ehre einziehe.

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.

Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch
dass der König der Ehre einziehe.

Aus: Sagt Gott, wie wunderbar er ist
Alte und neue Psalmen zum Sprechen und Singen
J. Koerver / G. Mohr / A. Weidle (Hg.) Stuttgart 1995

Steckbrief :

Name: Johannes
Beiname: Der Täufer
Im Jahr 1 vor Christus –
er wurde ungefähr 29 Jahre alt.
Familie: Mutter Elisabeth, Vater Zacharias, Priester
Tante Maria, Onkel Josef, Vetter Jesus
Beruf: Prediger
Wohnung: lebt bevorzugt am Rande der Wüste, ohne festen Wohnsitz, nichtsesshaft
und obdachlos
Kleidung: Gewand aus Kamelhaaren und ein Ledergürtel
Ernährung: Heuschrecken und wilder Honig
Lebensgewohnheiten: Er sagt allen die Wahrheit, auch wenn sie es nicht hören wollen. Er stößt
viele vor den Kopf. Er tauft Menschen am Jordanfluss.
Kontakte: Er hat Nachfolger und Jünger, die seine Lebensweise teilen.
Viele Menschen lassen sich von ihm beraten. Er wird beobachtet von Pharisäern
und Schriftgelehrten.
Seine wichtigsten Forderungen: Kehrt um!- Bereitet dem Herrn den Weg!
Macht gerade seine Pfade!

Fahndungsaufruf :

Gesucht wird
- tot oder lebendig -
Johannes
genannt der Täufer
Er mischt sich ein
durch ungenehmigte öffentliche Auftritte
in die Angelegenheiten der königlichen Familie.
Er wiegelt die Leute auf und
ist respektlos.
Hohes Kopfgeld ausgesetzt!
Von
König Herodes in Jerusalem

Erzählung und Ansprache :

Johannes der Täufer begegnet uns in der Bibel dreimal: Das erste Mal predigt er. Er sagt seinen Zuhörern schonungslos, was er von ihrem Leben hält. Er beschimpft sie und sagt zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wenn ihr nicht euer Leben ändert, dann geht es euch wie einem Baum, der keine Früchte bringt, er wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Johannes kann viele Menschen beeindrucken durch seine Predigt. Er gibt ihnen Ratschläge, was sie tun können, als sie ihn fragen: „Wenn einer zwei Hemden besitzt, soll er eines abgeben an den, der keines hat. Er sagt zu den Zöllnern: „Fordert von den Leuten nicht mehr Geld, als euch vorgeschrieben ist.“ Den Soldaten empfiehlt er: „Tut niemand Gewalt an. Seid mit eurem Sold zufrieden und nehmt niemand etwas weg.“

Das zweite Mal erzählt die Bibel von der Begegnung des Johannes mit Jesus. Jesus hat sich in die Schlange der Taufbewerber eingereiht. Auch er will sich von Johannes taufen lassen. Als Johannes ihn erkennt, schrickt er zunächst zurück und sagt: „Nicht du solltest dich von mir taufen lassen, sondern ich sollte von dir getauft werden.“ Dann aber tauft er Jesu genau gleich wie alle anderen Menschen.

Das dritte Mal erzählt die Bibel vom schrecklichen Ende des Johannes: Er hatte ja, wie wir wissen, den König Herodes sehr verärgert. Er hatte nämlich öffentlich kritisiert, dass dieser die Frau seinem Bruder die Frau, mit Namen Herodias ausgespannt und weggenommen hatte. Johannes hatte gesagt: „Das ist nicht recht!“ Deshalb hatte der König Herodes Johannes

entwurf-online 2005

Einer der Klartext spricht – Johannes der Täufer
© Gottfried Pohl, Hildegard Moser, Cordula Schardt

verhaften und in einem Verlies seines Palastes einsperren lassen. Dann kam die Geburtstagsfeier für den König Herodes, bei der auch seine neue Freundin Herodias und deren hübsche Tochter Salome dabei waren. Um den König und die Gäste zu unterhalten bot Salome einen Tanz dar. Sie machte das so gut, dass alle begeistert waren, besonders der König. Er sagte: Zur Belohnung darfst du dir von mir wünschen, was du willst!“ Salome wurde von ihrer Mutter angestiftet vom König zu wünschen: „Gib mir den Kopf von Johannes dem Täufer auf einer Schale!“ Erst war der König über diesen Wunsch traurig, dann aber erfüllte er ihn. Er ließ Johannes im Gefängnis enthaupten. Dann wurde das Haupt des Johannes auf einer Schüssel hereingebracht und dem Mädchen übergeben. Die gab es ihrer Mutter weiter.

Wenn einer die Interessen von Leuten verletzt, die mächtig sind, geht er ein großes Risiko ein. Johannes hat danach nicht gefragt. Sein Mut zur Wahrheit war größer als seine Angst vor Herodes. Er hat so dem erwarteten Friedenskönig den Weg bereitet und durch sein Wirken wichtige Hinweise gegeben, womit das gerechte und friedliche Reich dieses Königs nicht zu vereinbaren ist und nicht zusammenpasst. Das hat ihn sein Leben gekostet. Wir wissen ja, dass Jesus wenige Jahre später auch das Leben verliert. Er wird an einem Kreuz hingerichtet, als wäre er selbst ein aufrührerischer Verbrecher.

Johannes der Täufer ist so ein Vorbereiter und Vorgänger gewesen für diesen ganz anderen König und sein ganz anderes Königreich. Deshalb begegnet er uns in der Adventszeit und hilft uns bei unserer Vorbereitung auf Weihnachten.

Amen

Fürbitten :

Guter Gott,
du hast Johannes auserwählt und gesandt
um Zeugnis abzulegen für das Licht der Welt,
für deine Herrlichkeit und Macht.

Wir bitten dich,
schenke uns immer wieder den Mut und die Kraft, dieses Licht weiter zu tragen
und Hoffnung in der Dunkelheit zu wecken.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich !

Wir bitten dich für alle, die im Unrecht und in unmenschlichen Systemen leben müssen:
Schenke ihnen Mut und Ausdauer im Widerstand.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für Menschen, die auf der Flucht sind und bei uns Zuflucht suchen.
Hilf, dass sie bei uns Schutz finden und das bekommen, was sie zum Leben brauchen.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für die Kranken, Zerstrittenen und Lebensmüden:

Gib dass sie Menschen treffen, die ihnen zuhören können und ihnen beistehen und helfen.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für uns alle:

Lass uns entdecken, wo wir in unserem Alltag mitverantwortlich sind für Unrecht, und Streit.
Hilf uns, umzukehren und anders zu leben.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich, hilf uns, wie ein Licht beizutragen zu einer helleren und friedlichen Atmosphäre.
Hilf und, so dir den Weg zu bereiten und die Türe zu öffnen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich!

Wir beten gemeinsam: Vater unser ...

An der Vorbereitung und Leitung des Gottesdienstes waren beteiligt: Hildegard Moser, Cordula Schardt und Gottfried Pohl.